

vorangestellten „Lieferschein“ von zwei Versen ironisch davor zu warnen, sich selbst als Autor seiner Lieferung auszugeben.

Auch Lambert war Laie; sein offenbar nicht überall gleich respektiertes Ansehen – man spürt Ressentiments gegen einen „neureichen“ Emporkömmling – wird, gleichgültig, ob ernsthaft oder ironisch, davon abgeleitet, daß Personen von Geblüt ihn respektvoll behandeln: Man denke an den Umgang des Königs und seines Hofes mit fremden Gesandten. Ein Kleriker wie der 1226 belegte Kämmerer Lambert von St. Pantaleon dagegen wäre nicht *servus*, sondern *filius* des Heiligen gewesen, seine gesellschaftliche Position hätte von seinem geistlichen Stand und seinem Amt abgehangen.

Der Englandfahrer Lambert von Köln⁵, wahrscheinlich zu identifizieren mit einem um 1212 im Kirchspiel Airsbach, in dessen Bereich St. Pantaleon liegt, ansässigen begüterten Namensträger, erscheint im Umfeld kölnischer Erzbischöfe und war zwischen 1196/97 und 1212 mehrfach in ihrem Auftrag und auch als Gesandter König Ottos IV. am englischen Hof. Zuletzt erhielt Lambert 1212 ein Geldlehen in Lincolnshire, über das König Johann 1216 anderweitig verfügte.

Das gesellschaftlich-politische Profil von Lambekin und Lambert ist in vieler Hinsicht verwandt: beide waren Kaufleute von Rang, bewegten sich in Finanzierskreisen, arbeiteten als Gesandte und Interessenvertreter für den deutschen König und Kölner Erzbischöfe am englischen Hof, erhielten Geldzuwendungen und Rentenlehen des englischen Königs. Beide erscheinen zusammen mit den Kämmerern Ottos IV. in englischen Quellen.

Diese unterscheiden jedoch ebenso wie die Kölner Quellen sauber zwischen beiden Personen, deren Namen auch etymologisch (Lambekin, in Kölner Quellen übersetzt mit *Agnellus* = Lämmchen, und Lambert/Lantberht = Hüter des Landes) nichts miteinander zu tun haben. Hieran scheitern die unabhängig voneinander unternommenen Versuche Hukers und Binkleys, Lambekin als Deminutiv von Lambert zu interpretieren und beide Personen miteinander zu identifizieren⁶.

5) Vgl. RUSSELL – HEIRONIMUS, *The Shorter Latin Poems* (wie Anm. 1) S. 25 f.; HUCKER, *Otto IV.* (wie Anm. 1) S. 456 Nr. 108 (dazu die Bemerkung in der vorhergehenden Anmerkung).

6) Binkley entging deshalb auch die bisher unbemerkte verdeckte namens-etymologische Anspielung Lambekin – Schafschur und deshalb mißinterpretierte er R 90 als Bestandteil eines mit R 91–92 zusammengehörigen Gedichtzyklus (*flyting*), worin er sich noch dadurch bestätigt fühlte, daß Matthäus Paris die Gedichte R 91–92 in seiner Handschrift ohne eigene Überschrift an R 90